

Kleine Anfrage

des Abg. Raimund Haser CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Auswirkungen der geplanten ökologischen Flutungen für Flora und Fauna auf der Gemarkung der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie groß ist die Fläche auf den Gemarkungen der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen, die von den geplanten ökologischen Flutungen betroffen wäre, in Hektar?
2. Wie viel Hektar Waldfläche auf den Gemarkungen der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen wäre von den geplanten ökologischen Flutungen betroffen?
3. Welche Pflanzen- und Tierarten leben zurzeit auf der Fläche der Gemarkungen der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen, die von den geplanten ökologischen Flutungen betroffen wären?
4. Welche Pflanzen- und Tierarten, die auf der Fläche der Gemarkungen der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen leben, sind nicht hochwassertolerant und würden durch die ökologischen Flutungen sterben bzw. verdrängt werden?
5. Welche Auswirkungen auf das Ökosystem und das Mikroklima in der Region der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen sind durch die geplanten ökologischen Flutungen zu erwarten?

2.1.2025

Haser CDU

Begründung

Sollte das Landratsamt Emmendingen dem gestellten Antrag auf Planfeststellung für den geplanten Rückhalteraum zustimmen, werden Eingriffe in die Flora und Fauna der betroffenen Region vorgenommen. Diese Kleine Anfrage soll deren Auswirkungen klären.

Antwort

Mit Schreiben vom 28. Januar 2025 Nr. UM5-0141.5-57/2/3 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie groß ist die Fläche auf den Gemarkungen der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen, die von den geplanten ökologischen Flutungen betroffen wäre, in Hektar?

Die Fläche des geplanten Hochwasserrückhalteraums (RHR) Wyhl/Weisweil umfasst rund 595 ha. Bei den größten Ökologischen Flutungen, die bei einem Rheinabfluss von etwa 3 000 m³/s auftreten, wird im RHR insgesamt eine Fläche von 479 ha zukünftig überströmt.

Das entnommene Rheinwasser durchströmt den RHR und wird anschließend über einen rund 480 ha großen Abströmbereich unterhalb der Weisweiler Rheinstraße wieder dem Rhein zugeleitet. Bei den größten Ökologischen Flutungen werden dort zukünftig weitere rund 426 ha überströmt, wobei bei höheren Rheinabflüssen von diesen bereits heute rund 259 ha natürlich überflutet werden.

2. Wie viel Hektar Waldfläche auf den Gemarkungen der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen wäre von den geplanten ökologischen Flutungen betroffen?

Von den in Antwort zu Frage 1 genannten Überflutungsflächen durch Ökologische Flutungen im Rückhalteraum und im anschließenden Abströmbereich sind insgesamt 743 ha Wald.

3. Welche Pflanzen- und Tierarten leben zurzeit auf der Fläche der Gemarkungen der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen, die von den geplanten ökologischen Flutungen betroffen wären?

Die Flächen des zukünftigen RHR Wyhl/Weisweil sind durch den Bau der Staustufe Rhinau seit 1964 von den Überflutungen des Rheins abgeschnitten. Die derzeitige Artenzusammensetzung weicht daher vom Arteninventar einer natürlichen Aue ab. Neben reliktsch noch vorkommenden autotypischen Tier- und Pflanzenarten haben sich im Rheinwald mittlerweile nicht überflutungstolerante Lebensgemeinschaften angesiedelt.

Eine Aussage zu allen derzeit im gesamten Rheinwald vorkommenden Tier- und Pflanzenarten auf den Flächen der Gemarkungen Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen, die künftig im Zuge der geplanten Ökologischen Flutungen wieder überflutet werden, ist fachlich nicht möglich. Mitteleuropäische Wälder beherbergen bis zu 10 000 Pflanzen-, Pilz- und Tierarten.

Aus diesem Grund ist es bei naturschutzfachlicher Planung üblich und fachliche Praxis, ausgewählte Leitarten, Indikatorarten bzw. Indikatorartengruppen zu erfassen. Für die für das derzeit laufende Planfeststellungsverfahren zum Bau und Betrieb des RHR Wyhl/Weisweil vorgelegte Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) wurden gemäß dem im „Scoping“ festgelegten Untersuchungsrahmen alle planungs- und prüfrelevanten Arten/Artengruppen erfasst. In Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden wurden für die mit dem Planfeststellungsantrag vorgelegten Fachgutachten „Natura 2000-Verträglichkeitsstudie“ (Natura 2000-VS) und „spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)“ zudem die europarechtlich relevanten Arten/Artengruppen und Lebensräume mit in das Untersuchungsprogramm einbezogen. Die Bestandserfassungen als Grundlage für die Bewertung

und Beurteilung der vorhabenbedingten Auswirkungen durch Bau und Betrieb des RHR umfassen somit den für die Genehmigung des Vorhabens notwendigen Umfang an prüfgegenständlichen Arten und Artengruppen.

Für die vorliegende UVS sowie für saP und Natura 2000-VS zum RHR Wyhl/Weisweil wurden folgende Arten bzw. Artengruppen erfasst:

Fauna:

- Säugetiere (13 Fledermausarten, Haselmaus, Wildkatze)
- Vögel (106 Arten)
- Amphibien (12 Arten)
- Reptilien (4 Arten)
- Fische und Muscheln (24 Arten)
- Falter (38 Tagfalterarten, 1 Widderchen)
- Käfer (178 Laufkäferarten, Hirschkäfer, Schwimmkäfer)
- Heuschrecken (24 Arten)
- Libellen (41 Arten)
- Mollusken (59 Arten)
- Makrozoobenthos (173 Arten/Taxa)

Flora bzw. naturnahe Biotope und Lebensraumtypen:

- Grundwassergeprägte Gewässer (einschließlich Wasserpflanzen)
- Natürliche nährstoffreiche Seen (einschließlich Wasserpflanzen)
- Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
- Magerrasen basenreicher Standorte/Kalk-Trockenrasen
- Magerwiesen mittlerer Standorte
- Magere Flachland-Mähwiesen
- Sonstige naturnahe Biotoptypen
- Forstliche Bestandesfeinkartierung (23 Bestandstypen)
- Biotoptypen (17 in Eingriffsbereichen)

Detaillierte Angaben hierzu sind in den jeweiligen Fachgutachten im laufenden Planfeststellungsverfahren enthalten.

4. Welche Pflanzen- und Tierarten, die auf der Fläche der Gemarkungen der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen leben, sind nicht hochwassertolerant und würden durch die ökologischen Flutungen sterben bzw. verdrängt werden?

Die Auswirkungen durch die künftigen regelmäßigen Überflutungen auf die verschiedenen Pflanzen- und Tierarten, in den derzeit von Überflutungen abgeschnittenen Auen, sind äußerst unterschiedlich und hängen von zahlreichen Faktoren ab. Dazu gehört beispielsweise die Überflutungstoleranz im Hinblick auf morphologisch-physiologische Anpassungen, das Überdauern bei Sauerstoffmangel, sowie des Lernverhaltens (bei Tierarten) mit Überflutungen umzugehen. Darüber hinaus können sich auch die Veränderungen des Lebensraumes auf Artengruppen auswirken. Entsprechend ihrem jeweiligen Entwicklungsstadium sowie der Jahreszeit, Häufigkeit und Höhe der auftretenden Überflutung, die ausschließlich in Abhängigkeit vom Rheinabfluss erfolgen, sind die Auswirkungen auf Flora und Fauna sehr unterschiedlich und können auch individuell differieren.

Aus diesem Grund wurde in der Umweltverträglichkeitsstudie die Beurteilung der Auswirkungen von Flutungen i. d. R. nicht auf Artebene vorgenommen, sondern die vorhabenbedingten Auswirkungen und Veränderungen auf Artengruppen und Lebensräume bezogen und für das Schutzgut Tiere/Pflanzen insgesamt durchgeführt. Nicht oder wenig überflutungstolerante Arten, die derzeit im künftig wieder

überfluteten Rheinwald vorkommen sind beispielsweise Haselmaus, Zauneidechse, Große Moosjungfer (Änderung Habitatbedingungen), nicht auetypische Laufkäferarten (beispielsweise Großer Breitkäfer, Paralleler Breitlaufkäfer, Gewöhnlicher Schaufelkäfer und Hainlaufkäfer) sowie Spitzhorn und Rotbuche.

Für nicht überflutungstolerante Arten werden für den Betrieb des RHR, bei Hochwassereinsätzen und Ökologischen Flutungen, entsprechende überflutungsfreie Rückzugsflächen binnenseits des Hochwasserdamms geschaffen. Dies umfasst beispielsweise Maßnahmen in bestehenden Waldflächen, Ersatzaufforstungen sowie die Anlage von Feldhecken und Grünland.

5. Welche Auswirkungen auf das Ökosystem und das Mikroklima in der Region der Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen im Landkreis Emmendingen sind durch die geplanten ökologischen Flutungen zu erwarten?

Die Auswirkungen von Ökologischen Flutungen sind in der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) für den RHR Wyhl/Weisweil umfassend beschrieben. Darin werden u. a. die Schutzgüter Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser und Klima/Luft gesondert beurteilt. Die UVS kommt zu dem Schluss, dass mit dem vorgesehenen Zusammenspiel von Hochwasserrückhalt und Ökologischen Flutungen das Hochwasserschutzziel einerseits erreicht und andererseits die Schutzgüter innerhalb des RHR nicht erheblich beeinträchtigt werden. Entsprechend werden die Planungen als umweltverträglich eingestuft.

Im Hinblick auf das Waldökosystem stellt die UVS fest, dass durch Ökologische Flutungen vorhandene Auestandorte wieder in ihrer natürlichen Funktion gestärkt werden. Damit werden die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von nachhaltigen, überflutungstoleranten Wäldern mit einer weitgehend aueähnlichen Flora und Fauna geschaffen. Die bei Flutungen zum Hochwasserrückhalt verursachte Schädigung der Naturverjüngung auf Standorten der Hartholzaue wird vermieden, da sich bei Ökologischen Flutungen überflutungstolerante Arten in der Kraut- und Strauchschicht durchsetzen werden. Ökologische Flutungen sind somit Voraussetzung für die Entwicklung naturnaher, überflutungstoleranter Waldbestände. Diese sind dann zudem in der Lage, die derzeitige bioklimatische Ausgleichsfunktion des Rheinwaldes vollständig zu erfüllen. Die prognostizierten Beeinträchtigungen der bioklimatischen Leistungsfähigkeit des Rheinwaldes aufgrund von Folgewirkungen durch alleinige Flutungen zum Hochwasserrückhalt werden somit vermieden.

Walker

Ministerin für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft